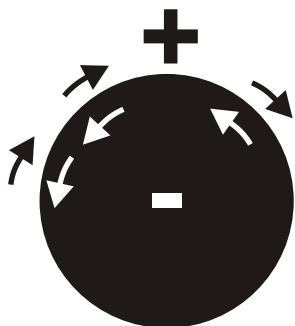


Naturgemäßer Zustand der Zelle ist die Polarität. Handystrahlung depolarisiert Blutzellen, was zur Folge hat, dass sich das Blutbild des Menschen verändert.



1. Naturgemäßer Zustand der Zelle ist die Polarität

Bei einem naturgemäßen Zustand der Zelle besteht eine Polarität der elektrischen Ladung. Die Innenseite der Zellwand ist negativ, die Außenseite ist positiv gepolt. Nach dem Gesetz der Polarität stoßen sich gleiche Polungen ab. Das erklärt, weshalb die Blutzellen im Serum nicht aneinanderhaften, sondern jede für sich im Serum schwimmt. So kann die ganze Zelloberfläche Nährstoffe und Sauerstoff aufnehmen.

Kommt es zu einer Depolarisierung der Zelle, z.B. durch niederfrequente oder hochfrequente Elektrosmog Einflüsse, so ist die Folge ein Aneinanderhaften der Zellen, in der Medizin genannt Geldrollenbildung. In diesem Zustand können Nährstoffe und Sauerstoff nicht mehr in erforderlichem Maße von den Blutzellen aufgenommen werden. Sauerstoffunterversorgung führt in erster Linie zu Konzentrationsstörungen. Die Depolarisierung der Blutzellen kann bei längerer Nährstoff und Sauerstoffunterversorgung zu schweren Gesundheitsschäden führen. Das Blutbild, untersucht anhand von Dunkelfeldblutdiagnostik ist stark verändert.

Diesen Zusammenhang hat bereits Dr. Dieter Aschoff vor rund 30 Jahren erkannt, er wurde später von der NASA durch Forschungsergebnisse bestätigt.

2. Handystrahlung verändert die Wasserstruktur und somit auch den Menschen der zu ca. 70% aus Wasser besteht

Es wurden Speichelproben der Versuchspersonen vor und nach einem Handy-Gespräch untersucht. Die symmetrischen Strukturen im Tropfen sind nach der Einwirkung elektromagnetischer Felder weitgehend zerstört. Der Gedanke und die Konsequenz daraus liegt nahe, dass wenn der Mensch zu 70% aus Wasser besteht, dass elektromagnetische Einwirkung auf den Körper sehr wohl eine Beeinträchtigung nach sich zieht, vor allem bei Dauereinwirkung auf den menschlichen Körper.

3. Veränderungen des Blutbildes durch Elektrosmog

Die Auswirkungen elektromagnetischer Belastungen wurden jetzt mit Hilfe der Dunkelfeld-Mikroskopie deutlich sichtbar gemacht. Beim Betrachten von unpräpariertem Blut im Dunkelfeld fällt auf, dass elektrosmogbelastete Patienten eine über das übliche Maß hinausgehende "Geldrollenbildung" aufweisen. Dabei "verkleben" die roten Blutkörperchen miteinander, die sich normalerweise losgelöst voneinander bewegen. Diese Tatsache wirkt sich unter anderem ungünstig auf die Fließeigenschaften des Blutes aus. Die verklumpten Erythrozyten lösen sich wieder voneinander, wenn der Patient elektrosmogfrei lebt.

Geldrollenbildung kann auch noch eine weitere Ursache haben, zum Beispiel zu geringe Trinkmengen. Kann dieser Faktor ausgeschlossen werden, sollte stets Elektrosmog als Ursache in Betracht gezogen und abgeklärt werden.